

Österreichisches Kulturforum Prag

Jungmannovo nám. 18
CZ-110 00 Praha 1

Tel: +420 / 221 181 777

E-Mail: prag-kf@bmeia.gv.at

www.aussenministerium.at/pragkf

Verfasserin:

Name, Nachname

Adresse

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Deutsch-Tschechische Studien

5. Fachsemester

WS 2010/11

Praktikumsbericht

Praktikum vom 23.November 2009 bis 30.April 2010

Betreut von

N.N.

Österreichisches Kulturforum Prag

Prof. Dr. Marek Nekula

Universität Regensburg

Universität Regensburg

Bohemicum Regensburg-Passau

Univerzita Karlova

Institut mezinárodních studií

Inhaltsangabe

| | |
|--|----|
| 1. Der Betrieb | 3 |
| 1.1. Das Österreichische Kulturforum und seine Tätigkeiten | 3 |
| 1.2. Mitarbeiter am Österreichischen Kulturforum | 3 |
| 2. Das Praktikum | 4 |
| 2.1. Gründe und Bewerbungsverfahren | 4 |
| 2.2. Äußere Umstände | 5 |
| 2.3. Eingliederung in den Betriebsablauf | 6 |
| 2.4. Aufgaben im Praktikum | 6 |
| 3. Selbstreflexion | 8 |
| 4. Abschließende Bewertung | 9 |
| 5. Shrnutí | 10 |
| 6. Anhang | 11 |
| 7. Quellen | 17 |

1. Der Betrieb

1.1. Das Österreichische Kulturforum und seine Tätigkeiten

Das Österreichische Kulturforum Prag (im Folgenden ÖKF genannt), welches 1993 gegründet wurde, ist die Kulturabteilung der Österreichischen Botschaft Prag und arbeitet somit auch eng mit ihr zusammen. Das ÖKF ist ein zentral gelegenes dreistöckiges Gebäude am Jungmannplatz 18 in Prag 1 (Siehe Anhang 1). Es verfügt über eine Galerie, eine Bibliothek und einen Veranstaltungs- bzw. Konzertsaal, der etwa 100 Personen fasst. Im selben Gebäude befinden sich auch die Räumlichkeiten der Kanzlei.¹

Das ÖKF beschäftigt sich damit, dem Nachbarland Tschechien ein ausführliches und der Wahrheit entsprechendes Bild Österreichs zu vermitteln. Um dies zu erreichen, organisiert das ÖKF pro Jahr etwa 250 kulturelle Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Musik, Kunst, Architektur, Theater, Film, Wissenschaft, Forschung, Bildung u.a., fördert die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Künstlern beider Länder und vermittelt Kontakte zur österreichischen Kulturszene.²

Dank seiner vielen Kooperationspartner, wie Universitäten, Museen, Galerien oder Festivalveranstalter, mit welchen Projekte entwickelt und realisiert werden, ist es dem ÖKF möglich, Veranstaltungen nicht nur in den hauseigenen Räumlichkeiten sondern im gesamten Land zu organisieren.

Das ÖKF kooperiert zudem auch mit Kulturinstituten und -abteilungen der Vertretungen anderer Staaten, wie beispielsweise beim Projekt „Prager Literaturnacht 2010“, bei dem insgesamt 17 Länder teilnahmen.³

1.2. Mitarbeiter am Österreichischen Kulturforum

Am ÖKF arbeiteten zum Zeitpunkt meines Praktikums sieben Personen als Festangestellte. Der Direktor N.N. ist gesamtverantwortlich für den Dienstbetrieb und gibt die Programmrichtlinien vor. Zu seinen Aufgaben zählen außerdem die

¹ <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/geschichte.html>

² <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/ziele-und-aufgaben.html>

³ <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/geschichte.html>

Vertretung und Darstellung Österreichs in kulturellen und wirtschaftlichen Bereichen und die Teilnahme an gesellschaftlichen Ereignissen.

Für das Akquirieren, die Planung, Durchführung und Koordination von Veranstaltungen ist die Kulturattachée N.N. verantwortlich. Außerdem regelt sie die Finanzen und betreut multilaterale Veranstaltungen.

Die Assistentin und Unterstützung der Forumsleitung ist N.N. Sie ist für die Akten zuständig, führt die Kanzlei, erledigt die Verwaltung und betreut Wanderausstellungen und Filmprojekte.

N.N. ist unter Anderem verantwortlich für die Bibliothek, literarische Veranstaltungen des ÖKF und die Betreuung von Bibliothekaren und österreichischen Lektoren.

Um die Herstellung und die Übersetzung der monatlichen Programmvorschau kümmert sich N.N. Sie hegt zudem Kontakte zu Autoren und Künstlern, führt den Veranstaltungskalender und betreut Ausstellungen in der Galerie des ÖKF. Die Programmassistentin ist N.N. Ihr Schwerpunkt sind Musikveranstaltungen und sie führt Statistiken sowie die Pressemappe.

Zuletzt arbeitet im ÖKF noch N.N., welcher als Amtsdienler für Besorgungen, Handwerkliche Tätigkeiten, Botendienste und Versendung des Monatsprogramms zuständig ist. Er kümmert sich zudem um die technische Betreuung und Durchführung von Veranstaltungen im Haus, den Transport und die Installation von Wanderausstellungen.

Neben den festangestellten Mitarbeitern beschäftigt das ÖKF stets noch ein oder mehrere Praktikanten.

2. Das Praktikum

2.1. Gründe und Bewerbungsverfahren

Als N.N. den DTS-Studenten im Oktober 2009 eine E-Mail schrieb, in der unter Anderem stand, dass das ÖKF dringend noch Praktikanten suche, wurde ich zum ersten Mal auf das ÖKF aufmerksam. Auf der Internetseite des Bohemicum⁴ fand ich dann das Stellenangebot für Volontäre (siehe Anhang 2). Ich habe mich dazu entschieden mich dort zu bewerben, da ich später einmal im kulturellen oder redaktionellen Bereich arbeiten möchte. Die Zweisprachigkeit in dem Unternehmen

⁴ <http://www.bohemicum.de/stipendienpraktika/praktika/praktika-in-der-tschechischen-republik.html>

gefiel mir, da ich dort meine Tschechischkenntnisse verbessern konnte, ich mich aber dennoch jederzeit zur Not auf Deutsch verständigen konnte. Außerdem wollte ich das Praktikum gerne während des Semesters absolvieren, da ich somit über einen längeren Zeitraum arbeiten würde und dank der Teilzeit nebenbei Kurse an der Universität belegen konnte. Nachdem ich mich per E-Mail beworben hatte, lud mich N.N. wenige Tage später zu einem Vorstellungsgespräch ein. N.N. teilte mir nach dem Gespräch mit, dass ich ein mindestens dreimonatiges Praktikum im ÖKF absolvieren könne. Nachdem ich N.N. die benötigten Unterlagen gesendet hatte, wurde ich zum 23. November 2009 eingestellt.

2.2. Äußere Umstände

Bei meinem sechsmonatigen Praktikum arbeitete ich die meiste Zeit im Büro des ÖKFs im zweiten Stock des Gebäudes. Mein Arbeitszimmer war mit zwei Schreibtischen und zwei Computern mit Internetzugang ausgestattet. Am zweiten Schreibtisch arbeitete der andere Praktikant. Morgens begann die Arbeitszeit für die Mitarbeiter zwischen 8.30 und 9.00 Uhr und endete abends zu unterschiedlichen Zeiten, da an manchen Tagen noch Veranstaltungen im Haus stattfanden, die es zu betreuen gab. Da ich allerdings nicht Vollzeit arbeitete, konnte ich mir meine Arbeitszeiten je nachdem, wie ich Zeit hatte, relativ frei einteilen. In der Regel fing ich morgens zwischen 8.30 Uhr und 9.00 Uhr an zu arbeiten und beendete meine Arbeit etwa um 17.00 Uhr (Siehe Anhang 3). Zwischen 12.00 und 13.00 hatte ich eine halbstündige Mittagspause. Die Kollegen waren alle sehr freundlich und hilfsbereit und das Arbeitsklima angenehm, abgesehen von gelegentlichen Streitigkeiten zwischen zwei Mitarbeitern. Da das ÖKF ein sehr kleines Unternehmen darstellt, war das Arbeitsverhältnis sehr vertraut und persönlich. Den meisten Kontakt hatte ich mit N.N., bei der Übersetzung und Korrektur der Monatsprogrammorschau, und mit N.N., bei Aufgaben bezüglich der Bibliothek. Weitere Aufgaben bekam ich per E-Mail von N.N., N.N., N.N. und gelegentlich von N.N. Ich arbeitete entweder alleine oder zusammen mit dem anderen Praktikanten.

2.3. Eingliederung in den Betriebsablauf

An meinem ersten Arbeitstag zeigte mir N.N., die Betreuerin meines Praktikums, zunächst die Räumlichkeiten und stellte mir die Mitarbeiter vor. Da es der letzte Arbeitstag der vorherigen Praktikantin war, zeigte diese mir anschließend die regelmäßig anfallenden Aufgaben, wie die Computerprogramme zum Erstellen von Austriacas und von E-Mail-Reminder (siehe Kapitel 2.4). Sie gab mir Tipps, erzählte von der Arbeit als Praktikant im ÖKF und half mir bei der ersten Protokollführung einer Mitarbeiterbesprechung. Danach zeigte mir N.N. die Bibliothek und machte mich mit dem Bibliotheks-Computerprogramm vertraut. In den darauffolgenden Tagen wurden mir die anderen regelmäßig anfallenden Aufgaben nach und nach erklärt, sodass ich nach kurzer Zeit mit allem vertraut war und meine Arbeit problemlos verrichten konnte. Wenn ich Fragen oder Probleme mit einer Aufgabe hatte, so konnte ich mich stets an die anderen Mitarbeiter wenden.

Nach einigen Tagen kamen die anderen beiden Praktikanten hinzu, N.N. und N.N., die ich bereits kannte, da sie eine Kommilitonin von mir war. Da es allerdings nur zwei Arbeitsplätze gab, mussten sich die Praktikanten ihre Schichten so einteilen, dass nie mehr als zwei gleichzeitig arbeiteten. Als die beiden nach etwa drei Monaten ihre Praktika beendet hatten, fing N.N. ihr Praktikum an. Da ich schon länger im ÖKF beschäftigt war, wurde es zu meiner Aufgabe, ihr alles zu zeigen und sie einzuarbeiten.

2.4. Aufgaben im Praktikum

Während meines Praktikums im ÖKF wurden mir die unterschiedlichsten Aufgaben zugeteilt. Zu meinen regelmäßigen Aufgaben gehörte zunächst die Mitgestaltung an der Werbung und am Informationsmaterial für Veranstaltungen des ÖKFs. Zu jeder Veranstaltung im Haus sollte ich einen E-Mail-Reminder erstellen, welcher dann an die Abonnenten des ÖKFs gesendet wurden. Des Weiteren half ich bei der Erstellung der monatlichen Programmvorschau. Ich habe die Beschreibungen der Veranstaltungen ins Deutsche übersetzt und anschließend die fertige Programmvorschau Korrektur gelesen und auf sprachliche und formale Richtigkeit überprüft. Ein Auszug einer solchen Programmvorschau befindet sich in Anhang 4.

Schließlich arbeitete ich noch an der Gestaltung der Internetseite des ÖKFs mit sowie bei der Erstellung und Verbreitung von Informations- bzw. Werbematerial.

Zudem war ich verantwortlich für das Erstellen von Auslands-Austriaca. Dabei handelt es sich um die Dokumentation von im Ausland erschienenen Akademischen Arbeiten, Druckwerken, Übersetzungen sowie Beiträgen in Zeitschriften über Österreich, österreichische Persönlichkeiten, Literatur, Kultur, Architektur, usw.. Diese Dokumentation dient dazu, sich über das in Tschechien bestehende Bild über Österreich zu informieren. Des Weiteren war es meine Aufgabe, die in Tschechien erschienenen Artikel über österreichische Autoren zu archivieren sowie einen Pressespiegel über das ÖKF und seine Veranstaltungen zu führen.

Regelmäßig hatte ich mit dem Recherchieren im Internet zu tun, wobei es unter anderem um literarische Werke zur Erweiterung der Bibliothek, die Biographien von Vortragenden im ÖKF und Details zu Filmvorführrechten ging. Zu meinen wiederkehrenden Aufgaben zählten noch die Protokollführung bei der wöchentlichen Mitarbeiterbesprechung, sowie die Gäste- und Künstlerbetreuung bei Veranstaltungen im ÖKF.

Ein weiterer großer und abwechslungsreicher Teil meiner Arbeit waren die Übersetzungsaufträge aller Art. Neben der Programmvorschau übersetzte ich u.A. E-Mails, Briefe und Verträge aus dem Tschechischen für N.N., welcher kein Tschechisch sprach, und verschiedene Texte für N.N., wie z.B. „Vznik sociální demokracie v Rakousku a založení jejího libereckého časopisu“ ins Deutsche oder „Reichenberg / Liberec als Wiege der Arbeiterbewegung“ ins Tschechische. Auch das Korrekturlesen von deutschen Texten und Briefen tschechischer Mitarbeiter gehörte zu meinen Aufgaben.

Die anderen Praktikanten und ich erhielten auch gemeinsame Aufträge, wie der Aufbau und die Gestaltung des Facebook-Auftrittes des ÖKFs und die anschließende tägliche Aktualisierung oder die Erstellung einer Powerpoint-Präsentation, welche als Werbung bei Veranstaltungen dienen sollte.

Zuletzt nahm ich an einer Pressekonferenz sowie einem Meeting teil um dort das ÖKF zu repräsentieren. Die Pressekonferenz war vom Internationalen Filmfestival CINEMA MUNDI Brno (Siehe Anhang 5) und handelte von den aktuellen Informationen über das Programm des Festivals, die Teilnahme von Gästen, den Ablauf der feierlichen Eröffnung und die Präsentation der Filme.

Das Meeting hingegen war ein Informationsgespräch aller Teilnehmer für die Literaturnacht 2010, einem Projekt von EUNIC, und neben dem ÖKF nahmen noch sechzehn andere Vertreter von verschiedenen Kulturinstituten (Goethe-Institut, Institutul Cultural Român, usw.) teil. Da bei der Literaturnacht aus Werken von Autoren der teilnehmenden Länder vorgelesen werden würde, sollte jeder in einer kurzen Rede den Autor und das Buch aus seinem Land vorstellen. Anschließend wurden die Orte, an denen gelesen werden sollte, verteilt und man besprach die möglichen Werbekampagnen und wie und wo die „Afterparty“ stattfinden könnte.

Das Projekt, an welchem ich am längsten beteiligt war, war „Generation 89“ (Siehe Anhang 6) an dem 1989 geborene Leute aus verschiedenen Ländern teilnehmen konnten, welche gemeinsam bei Meetings in Prag, Warschau, Bukarest und Brüssel Verbesserungsvorschläge für Europas Zukunft machen konnten. Die daraus entstehende Deklaration wurde von vier ausgewählten Teilnehmern in Brüssel präsentiert. Zu Beginn half ich bei der Verbreitung von Werbematerial mit und bereitete das zweitägige Meeting in Prag zusammen mit Mitarbeitern des Goethe-Instituts vor. Als die Teilnehmer in Prag eintrafen, kümmerte ich mich zusammen mit der Praktikantin des Goethe-Instituts um sie, wobei wir hauptsächlich für die deutschen und österreichischen Teilnehmer verantwortlich waren. An den Meetings nahmen wir schließlich teil und halfen bei anfallenden Aufgaben mit, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und den Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt zu gewährleisten.

3. Selbstreflexion

Da ich bisher nur Schnupperpraktika von maximal zwei Wochen absolviert hatte, war das Praktikum im ÖKF eine neue und lehrreiche Erfahrung für mich. Bei meiner halbjährigen Arbeit, bekam ich ein umfangreiches Bild von der Struktur und den Arbeitsabläufen in einem kulturellen Unternehmen. Bei den Mitarbeitersitzungen lernte ich, welche Aufgaben jeder Mitarbeiter hatte und wie sich die Beiträge der einzelnen zu komplexen Projekten zusammenfügten. Ich bekam mit, wie lange es dauern konnte bis aus einer Idee eine Veranstaltung wurde und welche Arbeitsschritte es benötigte, wie z.B. die Suche nach Sponsoren, einem geeigneten Veranstaltungsort, Teilnehmern, die Organisation des Ablaufes oder der Aufbau.

Für mich selbst habe ich gelernt, selbstständiger zu arbeiten, da die anderen Praktikanten und ich des Öfteren Aufgaben bekamen, welche wir alleine und ohne einen vorgegebenen Weg zu lösen hatten. Dadurch wurde auch meine Kreativität gefördert, da es meist nicht nur einen einzigen möglichen und richtigen Lösungsweg gab. Bei den zum Teil seitenlangen Übersetzungen kamen meine Geduld, Sorgfältigkeit und Ausdauer zum Vorschein. Außerdem verbesserten die sachlichen und des Öfteren anspruchsvollen Texte, die es zu übersetzen galt, meine Sensibilität für die Sprache sowie meinen Wortschatz.

Meine Arbeit im ÖKF stellte einen überschaubaren aber meiner Meinung nach dennoch wichtigen Teil des Unternehmens dar. Ich half den Mitarbeitern bei den unterschiedlichsten Aufgaben. Durch mein Studium und die darin enthaltenen unterschiedlichen Fächer und Bereiche, wie unter Anderem Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und interkulturelle Kompetenz, war ich meines Erachtens für die Stelle ausreichend qualifiziert. Auch meine privaten Tschechischkenntnisse halfen mir sehr bei meiner Arbeit weiter. Dies fiel mir bei der Beobachtung der anderen Praktikanten auf, welche durch ihre lediglich theoretischen Tschechischkenntnisse weit größere Probleme bei Übersetzungen und alltäglichen Aufgaben hatten. Im Allgemeinen war die Arbeit abwechslungsreich und zum Teil anspruchsvoll, sie überforderte mich jedoch nie.

Das Praktikum half mir, mich für eine genauere Richtung bezüglich meines beruflichen Werdegangs zu entscheiden. Bei meiner Arbeit im ÖKF wurde mir klar, dass eine solche Tätigkeit meinen Vorstellungen entspricht und mir sehr gefällt. Somit werde ich mein Studium im kulturellen oder literarischen Bereich fortsetzen.

4. Abschließende Bewertung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das ÖKF ein großartiges Unternehmen für ein Praktikum ist. Da es ein äußerst kleiner Betrieb ist, kann man in jeder Abteilung seine Erfahrungen sammeln. Der Praktikant wird von allen Mitarbeitern tatkräftig unterstützt und gut durch sein Praktikum geleitet. Man wird stets ernst genommen und erhält auch die Möglichkeit, seine eigenen Vorschläge in die Arbeit mit einzubringen. Besonders gefallen hat mir die Tatsache, dass man sich die Arbeitszeiten frei einteilen kann und dass es die unterschiedlichsten Aufgaben zu

erledigen gibt, sodass die Arbeit immer abwechslungsreich bleibt. Somit kann ich das ÖKF guten Gewissens als Anlaufstelle für weitere DTS-Studenten empfehlen.

6. Anhänge

Anhang 1:

Die Räumlichkeiten des ÖKF am Jungmannplatz



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 1



Abbildung 4

Anhang 2:



Das Österreichische Kulturforum Prag bietet wieder Praktikumsplätze für StudentInnen an

Tätigkeitsbereich sind Assistenzdienste bei der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und Abhaltung kultureller Veranstaltungen des Kulturforums sowie Aufgaben in Zusammenhang mit der Bibliothek.

Voraussetzungen:

- Freude an Kulturarbeit,
- Teamfähigkeit,
- gute EDV-Kenntnisse,
- Deutsch-/Tschechischkenntnisse



Das Volontariats-Verhältnis mit dem Österreichischen Kulturforum Prag wird für **mindestens 2 Monate** abgeschlossen und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen von beiden Parteien gelöst werden.

Bei Interesse schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an prag-kf@bmeia.gv.at
z. Hd. Frau Mgr. Elisabeth Marinković.

Österreichisches Kulturforum Prag, Jungmannovo nám. 18, 110 00 Praha 1, Tel.: +420 221 181 770



<http://www.aussenministerium.at/pragkf>

Abbildung 5

Anhang 3:

Arbeitszeiten während meines Praktikums

| Tag | Datum | Uhrzeit | Stunden |
|------------|--------------|----------------|----------------|
| Mo | 23.11.2009 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Di | 24.11.2009 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Mi | 25.11.2009 | 13.00 - 17.00 | 4 |
| Mo | 30.11.2009 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Mo | 07.12.2009 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Mi | 09.12.2009 | 13.00 - 17.00 | 4 |
| Do | 10.12.2009 | 13.00 - 17.00 | 4 |
| Fr | 11.12.2009 | 13.00 - 17.00 | 4 |
| Di | 15.12.2009 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Mi | 16.12.2009 | 12.00 - 17.00 | 5 |
| Do | 17.12.2009 | 11.00 - 17.00 | 6 |
| Mi | 06.01.2010 | 13.00 - 17.00 | 4 |
| Do | 07.01.2010 | 10.00 - 17.00 | 7 |
| Fr | 08.01.2010 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Mo | 11.01.2010 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Di | 12.01.2010 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Mi | 13.01.2010 | 9.00 - 13.00 | 4 |
| Do | 14.01.2010 | 9.00 - 15.00 | 6 |
| Mi | 20.01.2010 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Do | 21.01.2010 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Fr | 22.01.2010 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Mo | 25.01.2010 | 9.00 - 17.00 | 8 |
| Mi | 10.02.2010 | 12.30 - 17.00 | 4.5 |
| Do | 11.02.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Fr | 12.02.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mo | 15.02.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Di | 16.02.2010 | 8.30 - 16.30 | 8 |
| Mi | 17.02.2010 | 8.30 - 16.30 | 8 |
| Do | 18.02.2010 | 8.30 - 16.30 | 8 |

| | | | |
|----|------------|---------------|------|
| Fr | 19.02.2010 | 8.30 - 13.30 | 5 |
| Mi | 24.02.2010 | 8.30 - 13.30 | 5 |
| Do | 25.02.2010 | 8.30 - 18.00 | 9.5 |
| Fr | 26.02.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mo | 01.03.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Di | 02.03.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Do | 11.03.2010 | 11.00 - 18.00 | 7 |
| Fr | 12.03.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mo | 15.03.2010 | 8.30 - 19.00 | 10.5 |
| Di | 16.03.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mi | 17.03.2010 | 8.30 - 13.00 | 4.5 |
| Do | 18.03.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Do | 25.03.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Fr | 26.03.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Di | 30.03.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mi | 31.03.2010 | 8.30 - 13.00 | 4.5 |
| Do | 01.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Do | 08.04.2010 | 8.30 - 14.00 | 5.5 |
| Fr | 09.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mo | 12.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Di | 13.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mi | 14.04.2010 | 8.30 - 13.00 | 4.5 |
| Do | 15.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Do | 22.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Fr | 23.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mo | 26.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Di | 27.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |
| Mi | 28.04.2010 | 8.30 - 13.00 | 4.5 |
| Do | 29.04.2010 | 8.30 - 17.00 | 8.5 |

Anhang 4:

Auszug aus der monatlichen Programmvorschau 2/10

Das weiße Band (Bílá stuha) (A/D/F/Itálie 2009, 144 min.)

německy, české titulky / deutsch, tschechische Untertitel

6. 2., 19 h Brno, kino Art, Cihlářská 19

7. 2., 19 h Praha 1, Francouzský institut v Praze, Štěpánská 35

Hrají / Mit: Christian Friedel, Leonie Benesch, Ulrich Tukur, Ursina Lardi

■ Malé německé městečko se na prahu první světové války potýká s nevysvětlitelnými útoky na členy své obce. Kdo se za nimi skrývá? A jak moc souvisí s utajovanými vztahy uvnitř jinak bohabojné komunity? Precizní studie o prvních momentech krvavého dvacátého století získala hlavní cenu na festivalu v Cannes a stala se Evropským filmem roku 2009.



■ Ein kleines deutsches Städtchen an der Schwelle zum Ersten Weltkrieg rätselt angesichts unerklärlicher Vorfälle, denen seine Bewohner zum Opfer fallen. Wer steckt dahinter? Und wie sehr steht das Geschehen im Zusammenhang mit den verheimlichten Beziehungen innerhalb der doch gottesfürchtigen Gemeinschaft? Die präzise Studie über die ersten Zeichen des blutigen 20. Jahrhunderts gewann den Hauptpreis bei den Filmfestspielen von Cannes und wurde zum Europäischen Film des Jahres 2009.

www.lerubanblanc.com www.artcam.cz

Le temps du loup (Čas vlků) (F/A/D 2003, 113 min.)

francouzsky, české titulky / französisch, tschechische Untertitel

3. 2. 19 h Brno, kino Art, Cihlářská 19

6. 2. 19 h Praha 1, Francouzský institut v Praze, Štěpánská 35

Hrají / Mit: Isabelle Huppert, Béatrice Dalle, Patrice Chéreau, Rona Hartner

■ Jak si představujete konec světa? Po mimořádném úspěchu filmu *Pianistka* natočil Haneke film o ženě a jejích dětech, které se zničehonic musejí vypořádat s kolapsem společnosti. Nefunguje elektrina, nefungují obchody, lidé bojují o přežití. Ve filmu zazáří v hlavní roli Isabelle Huppert.

■ Wie stellen Sie sich das Ende der Welt vor? Nach dem außerordentlichen Erfolg des Films „Die Klavierspielerin“ drehte Haneke einen Film über eine Frau und ihre Kinder, die sich von einem Tag auf den anderen mit dem Kollaps der Gesellschaft auseinandersetzen müssen. Der Strom funktioniert nicht, die Geschäfte sind geschlossen, die Menschen kämpfen ums Überleben. In der Hauptrolle des Films glänzt Isabelle Huppert.

www.wolfzeit.at

Abbildung 6

Anhang 5:

CINEMA MUNDI

BILANČNÍ REPUBLIKA REALISČNÍ F. J. M. U. 60 NÁRODNÍ KINEMATOGRAFIE ZA ROK 2009

MEZINÁRODNÍ FILMOVÝ FESTIVAL www.cinamamundi.info

PALACE CINEMAS VELÝ ŠPAJLEK, BRNO 24. 2. — 3. 3. 2010

SEVERNÍ, STŘEDNÍ A JIŽNÍ AMERIKA 12

STŘEDNÍ A VÝCHODNÍ EVROPA 14

JIŽNÍ A VÝCHODNÍ ASIE 17

JIŽNÍ EVROPA A AFRIKA 25

ZAPADNÍ EVROPA 18

STŘEDNÍ A ZÁPADNÍ ASIE + AUSTRÁLIE 11

SEVERNÍ EVROPA 11

DOPROVODNÝ PROGRAM

anglický workshop "moučkové srdce" a UKC
 český dokumentární film
 panelová diskuse "Rok 2010"
 představení filmů z festivalu
 multimedialní prezentace a projekce
 výtahová instalace "Sokolův svět" a další
 akce během festivalu a mimo něj

2010 rok je rokem 50. výročí vzniku Evropské unie a 50. výročí vzniku Evropské komise. Festival Cinema Mundi je součástí oslav a bude se konat v rámci akce "Evropa 2010".

www.cinamamundi.info

Anhang 6:

Were you born in 1989? Generation '89

Are you a citizen of
**Austria, Belgium, Bulgaria,
 the Czech Republic, Germany,
 Hungary, Poland, Romania or the UK?**

Meet people from your generation!
Join the "Generation '89" project!

You have the chance to participate in one of the simultaneous meetings in Brussels, Bucharest, Prague or Warsaw, and to present the Declaration "Generation '89" to EU representatives in Brussels!

Application deadline: **31 January 2010**

More at www.generation89.eu
 With the support of the "Citizenship" Programme of the European Union.

Citizenship
 EACEA
 ENIC

Were you born in 1989? Generation '89

Project **Generation '89** proposes to commemorate the fall of the communist systems in Europe from the perspective of **young people born in 1989** from Austria, Belgium, Bulgaria, the Czech Republic, Germany, Hungary, Poland, Romania and the UK. The main objective of the project is to bring together these young people, who have lived in different historical contexts, and to offer a platform for sharing experiences and expectations of the future.

Are you interested?

- Complete the on-line application in English on www.generation89.eu
- Write a short essay "What can I do for Europe and what can Europe do for me? How do I see myself as an EU citizen in 5-10 years?"
- Express your view on one or more of the following topics:
 - Education • Employment • Environment
 - Social Issues • Migration • Equal Opportunities
 - Culture • Economics • Europe in the World •

The candidates selected by national juries are invited to attend simultaneous **face-to-face meetings on 25 - 28 April, 2010** in **Bucharest, Brussels, Prague and Warsaw** to discuss current European topics and to create the **Declaration '89** - a document which will be presented to EU representatives in Brussels on 7 June 2010. The project environment will encourage free and open-minded thinking and will offer a unique opportunity to exchange opinions.

7. Quellen

1. <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/geschichte.html>
2. <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/ziele-und-aufgaben.html>
3. <http://www.bohemicum.de/stipendienpraktika/praktika/praktika-in-der-tschechischen-republik.html>

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/fotos.html>

Abbildung 2: <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/fotos.html>

Abbildung 3: <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/fotos.html>

Abbildung 4: <http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/kulturforum/fotos.html>

Abbildung 5: <http://www.bohemicum.de/stipendienpraktika/praktika/praktika-in-der-tschechischen-republik.html>

Abbildung 6: Monatsprogrammvorschau 2/10 des ÖKFs

Alle Internetseiten wurden zuletzt aufgerufen am 04.01.2011